

# AUDIO

9/2023 HIFI · SURROUND

HIFI-KLASSIKER

## BOXEN MIT CHARAKTER VON WHARFEDALE UND KLIPSCH



### COMEBACK IM HEIMKINO

Neue AV-Receiver von Onkyo,  
Pioneer und Sony

**FÜR CDs & SACDs**  
Neue High-End-Player im Test

Österreich: 8,30 €	Spanien: 10,20 €
Schweiz: 13,80 Sfr	Frankreich: 10,20 €
Belgien: 8,70 €	Slowenien: 10,20 €
Niederlande: 8,70 €	Finnland: 10,80 €
Luxemburg: 8,70 €	Griechenland: 10,80 €
Italien: 10,20 €	Dänemark: 85,00 DKK
Kroatien: 10,20 €/76,85 Kn	





### TEST

CD-/SACD-Player

<b>MCINTOSH MCD 12000 AC</b>	<b>15 980 €</b>
<b>PIER AUDIO CD-880 SE</b>	<b>1800 €</b>
<b>TEAC VRDS-701</b>	<b>2500 €</b>

# ZEITLOSE SILBERSCHEIBEN

Die CD ist nicht tot. Noch werden in Deutschland 20 Millionen Exemplare pro Jahr verkauft, Tendenz rückläufig. Aber: Audio-CDs sind lange haltbar, und der vorhandene Bestand wird nach wie vor intensiv genutzt. Da kann es schon mal Zeit für einen neuen Player werden. ■ Von Christian Möller

# SPIEL OHNE GRENZEN

Ein superber SACD/CD-Player mit frei zugänglichem Top-DAC? Oder ein Referenz-Wandler mit eingebautem SACD/CD-Laufwerk? Beim McIntosh MCD 12000 AC ist das eine Frage der Definition, zu deutsch: Abgrenzung. Wenn er erst mal spielt, bereitet er indes grenzenlose Freude.

■ Von Lothar Brandt

Der Schriftzug zumindest ist eindeutig. Unter dem ikonischen McIntosh-Logo steht „MCD 12000 SACD/CD Player“. Doch sowohl die 1949 von Frank McIntosh und Gordon Gow gegründete US-Traditionsfirma als auch der deutsche Vertrieb Audio Components halten es für sinnvoller, ihn als „Referenz-DAC“ vorzustellen. Der eben auch die SACD- und CD-Wiedergabe auf allerhöchstem Niveau beherrscht. AUDIO hält sich da erst mal raus und freut sich, den ersten Test der Supermaschine für ein deutsches HiFi-Magazin machen zu dürfen.

Natürlich tritt der Player in der AC-Version an, der Vertrieb legt das obligatorische Shunyata-Netzkabel bei und feinjustiert noch einige Parameter. Und wie der MCD 12000 AC antritt: fast 20 Zentimeter hoch, fast 15 Kilogramm schwer und jeder Zoll ein echter McIntosh.

## FÜR DIE SUPER AUDIO CD

With a little help. Das CD/SACD-Laufwerk bezieht man in seiner Grundausstattung mit Zwillinglaser wohl von Denon. Schließlich gehörte McIntosh von 2003 bis 2012 mit Denon und Marantz zur D&M Holdings. Heute ist McIntosh

eine Marke der McIntosh Group (früher Fine Sounds Group), die seit Juni 2022 im Portfolio von Highlander Partners in Dallas steckt. Doch die McIntosh Laboratories residieren nach wie vor in Binghamton, New York. Und dort steckt man das Laufwerk in ein entkoppeltes Aluminiumchassis und optimiert den steuernden Servo. Er soll die mit doppelter Geschwindigkeit auslesende Optik präzise auf Idealspur halten, sodass die möglichst saubere Daten in den Zwischenspeicher lädt und die exzellente Fehlerkorrektur von vornherein möglichst wenig eingreifen muss.



McIntosh setzt noch mit auf die Super Audio CD, und der MCD 12000 bietet sogar eine proprietäre Schnittstelle für das hauseigene, reine SACD/CD-Laufwerk MCT 500. Sony samt Mitstreitern führte die SACD Ende der 1990er ein, um erstens ein gegenüber der CD höher auflösendes, zweitens wirksam kopiergeschütztes (damals ein Riesenthema), drittens teurer vermarktbare, viertens auch mehrkanalfähiges Digitalmedium am Markt zu haben. War das CD-Format auf Pulse Code Modulation (PCM) mit 16-Bit-Wortbreite und 44,1-kHz-Abtastfrequenz festgelegt, entschied sich Sony für das höher auflösende Direct Stream Digital (DSD) für die SACD. Eine Variante der Digital Versatile Disc, für die übrigens Sony-Konkurrent Philips noch die Daten im sogenannten Scarlet Book (vergleichbar dem Red Book für die CD) festschreiben ließ. Zum Beispiel die Auslesewellenlänge des Lasers von 650 nm (CD: 780 nm)

DSD ist ein Ein-Bit-Format, für die SACD dann festgelegt auf die 64-fache Abtastfrequenz der CD, also 2,8224 MHz (DSD 64). Dichtere Spuren und die Möglichkeit von mehreren Schichten (Layern) erlauben ein höheres Datenfassungsvermögen (zwischen 4,7 und 8,5 GB) als die CD (um 800 MB). Auf der 12-Zentimeter-Scheibe sind entweder nur DSD-Daten (Single Layer oder Dual Layer, wenn zwei Schichten genutzt werden, etwa für Stereo und Mehrkanal) oder CD- und SACD-Spuren (Hybrid).

### FÜR HÖCHSTE AUFLÖSUNGEN

Der McIntosh MCD 12000 kann zwar „nur“ Stereo, das aber wandlerseitig mit Auflösungen weit jenseits der SACD. Immer höhere Bandbreiten erlauben längst deutlich höher auflösende PCM-Formate – der USB-B-Eingang verarbeitet bis zu 32 Bit/384 kHz – und auch das DSD-Lager rüstete nach. DSD 128 (mit 128-facher Abtastfrequenz von 44,1 kHz), DSD 256 und sogar DSD 512 mit dann 22,58 MHz: ebenfalls kein Problem für den großen Mac. Bleibt noch Digital Extreme Definition DXD, eine Art Zwitter, der stark vereinfacht hohe DSD-Auflösungen in hohen PCM-Auflösungen (24/352,8) speichert. Was auch immer vom hauseigenen Laufwerk oder über die sie-

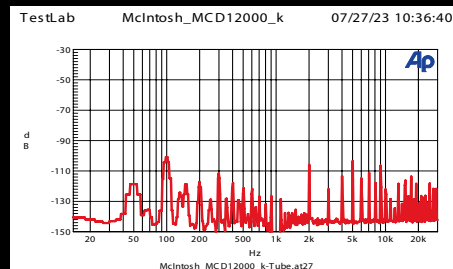
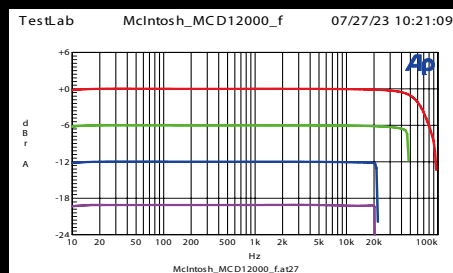


**QUARTETT OHNE SILIZIUM:** Wahlweise übernehmen Röhren die Ausgangsstufe. Pro Kanal arbeiten jeweils eine Doppeltriode vom Typ 12AT7 (ECC81) und 12AX7A (ECC83).



**LAUFWERK OHNE LÄRM:** Schnell und leise fährt die Lade des SACD/CD-Players aus Aluminiumdruckguss ein und aus. Laufgeräusch nahezu unhörbar.

### MESSLABOR



Lineare Frequenzgänge im DAC-Betrieb (oben) mit PCM-Ton 192, 96 und 44,1 kHz und mit Pre-Emphasis-codierten Audio-CDs (oben, magenta). Die Frequenzgänge verlaufen im Solid State und Röhrenmodus identisch. Unteres Diagramm. Klirrspektrum im DAC-Betrieb bei 1-kHz (herausgefiltert) und 0 dBFS: äußerst niedriger Störgrund, aus dem nur sehr leise Netzbrumm-Komponenten (50-Hz-Vielfache) und Klirrharmische (Vielfache von 1 kHz) hervortreten. Die Klirrspektren im Transistor- und Röhrenmodus (o. Abb.) unterscheiden sich nur minimal, in beiden Fällen ergibt sich ein hervorragend niedriger THD+N-Wert von 0,002 % (A-bewertet).

Die Rauschabstände sind durchgängig hoch, wir registrieren vernachlässigbare, wenn auch messbare Unterschiede in Abhängigkeit von Ausgang (RCA/XLR), Klangmodus (Transistor/Röhre) und Quelle (DAC/CD) zwischen 110 und 114 dB (A-bewertet). Ausgangspegel (fix): 1,8/2,0 V (RCA, DAC/CD) bzw. 3,7/4,0 V (XLR, DAC/CD). Ausgangswiderstand RCA/XLR 620/1200 Ω (gilt für Halbleiter und Röhre). Stromverbrauch Standby/Betrieb 0,4/46 W.

ben digitalen Eingänge – einzig hyperkritische Profis werden da noch eine BNC-Schnittstelle vermissen – angeliefert wird: Der MCD 12000 verarbeitet alles.

Er nutzt als Herzstück seines auch als „Roan Tested“ ausgewiesenen Digital-Analog-Wandlers den bestens beleumundeten DAC-Chip ESS Sabre 9038 in der Pro-Version. Und nicht nur einen dieser superflinken Achtkanal-DACs, sondern zwei, für jeden Stereokanal einen. ESS nennt die interne Architektur seiner Superchips „HyperStream II“, in denen ein „Time Domain Jitter Eliminator“ das gefürchtete Taktzittern im Digitaldatenfluss ausmerzen soll. Die theoretisch acht Ausgänge pro Chip konfiguriert McIntosh im „oktalsymmetrischen“ (octal balanced) Modus pro Kanal auf ein Mono-Signal. So kommt der MCD 12000 auf eine kaum mehr zu überbietende Kanaltrennung, vor allem aber auf einen immensen Störspannungsabstand. Zu dem auch die strikt getrennte Spannungsversorgung für den analogen und den digitalen Teil beiträgt, für die der gewaltige,

aber höchst streuarmer Netztrafo mit R-Kern natürlich eigene Abgriffe bietet.

#### WAS DA NACH AUSSSEN DRINGT

Was über jeden Kanal über analoge Ausgänge nach außen dringt, zeigen zwei über 60 dB reichende VU-Meter an. Zwischen denen lassen die Amerikaner noch ein Fenster, hinter dem vier Glaskolben glimmen. Nach Einschalten orange, betriebsbereit dann grün illuminiert (wie die VU-Meter abschaltbar). Die Doppeltrioden verstärken das Ausgangssignal tatsächlich noch, statt, wie die Transistorfraktion oft spottet, „nur Rauschen und Klirren“ beizumengen. Rekordverdächtige 113 dB Rauschabstand am Röhrenausgang sprechen da eine klare Sprache. Noch ein dB mehr sind es an den „solid state“-Ausgängen, die symmetrisch verschaltete Operationsverstärker bedienen. Die jeweiligen XLR-Ausgänge werden tatsächlich symmetrisch, das heißt auch mit doppelter Spannung wie die Cinch-Pforten beschickt. Alles mit festem Pegel, ein Ein-

satz als Ersatzvorstufe mit variablem Pegel ist in dieser Liga nicht vorgesehen.

Und es ist die alleroberste Liga, in der dieser McIntosh MCD 12000 AC spielt. Über Röhren- oder Transistorausgang: Die Musik barst fast vor Leben, Innenspannung, Dynamik und Klangfarben. Vor allem aber blieb die Wiedergabe unglaublich packend. Wobei der Autor den XLR-Röhrenausgang bevorzugte, der noch etwas mehr „thrill“ reinbrachte. Doch das ist fast schon Geschmacksache. Pures audiophiles Glück bereitete auf jeden Fall die Wiedergabe der „Old Hall Ladymass“ vom Trio Mediaeval – siehe Seite 67. Da ging wirklich die Sonne auf – im Wortsinn. Beim Stück „Sol Lucet“ brachte der Mac so viel Licht in die hochkomplexe Stimmführung und die diffizilen Raumeffekte, dass die Transparenz fast schon entrückt wirkte.

Da diese Musik zu den wenigen Werken zählt, die generisch auch in höherer als in SACD-Auflösung vorliegen, konnte der DAC im MCD 12000 beweisen, dass er hier noch zulegen konnte. Unfassbar,



#### TRIO OHNE LIMITS:

Der MCD 12000 (unten) ergänzt optisch und technisch perfekt den zweiteiligen Vorverstärker McIntosh C 12000.

#### DUO OHNE FEHL:

Zwei DAC-Chip Sabre ES 9038 in der Pro-Version arbeiten getrennt.





**WAHL OHNE QUAL:** Röhren- und Transistor-Ausgänge stehen parallel in Cinch und symmetrischem XLR parat. Dazu sieben digitale Eingänge.

aber es ging noch einen Hauch klarer, noch ein Quäntchen differenzierter, noch einen bisschen feinstofflicher.

Aber auch schon die SACD-Wiedergabe sorgte für Gänsehautmomente in Serie. Wie majestätisch sich das Horn-Thema über dem Streicherflirren im Finalsatz von Sibelius' Fünfter Sinfonie (BIS) erhob. Wie tief sich Paul Simon mit „Something So Right“ einschmeicheln konnte (auf „There Goes Rhymin' Simon, MFSL). Wie intensiv Bob Dylan den „Man With The Long Black Coat“ beschwor (auf „Oh Mercy“, MFSL): Das ging so richtig tief rein.

Für den heldischen Höhepunkt im hochgetreuen Hörfest sorgte Richard Wagners „Siegfried“ (Seite 73). Die SACD-Neuaufgabe von Georg Soltis legendärer Decca-Aufnahme konnte einen wirklich umhauen, wegblasen, entheben. Die berühmten „Schmiedelieder“ treiben jeden Tenor – und HiFi-Anlagen – an die Grenze. Der Mac schien keine Grenzen zu kennen. Er ließ den Blasebalg fauchen, den Hammer sausen, den Amboss donnern, den Stahl klirren, das Schwert aufblitzen und den Helden triumphieren, dass auch Nicht-Wagnerianer dem Klangrausch anheimfielen. Mehr emotionale Wirkung geht nicht.

STECKBRIEF		AUDIO HIGHLIGHT
		<b>MCINTOSH</b> MCD 12000 AC
Vertrieb	Audio Components 040 401130380 audio-components.de	
www.	audio-components.de	
Listenpreis	15.980 Euro	
Garantiezeit	2 Jahre	
Maße B x H x T	44,5 x 19,4 x 41,6 cm	
Gewicht	14,7 kg	
<b>DIGITALE EINGÄNGE</b>		
USB / S / PDIF coax	1 / 2	
TOSLink / AES / EBU / BNC / MCT	2 / 1 / - / 1	
Bluetooth / Airplay	- / -	
HDMI	-	
<b>ABTASTRATEN</b>		
TOSLink	bis 24 Bit / 192 kHz	
Coax	bis 24 Bit / 192 kHz	
USB	bis 32 Bit / 384 kHz	
DSD	bis DSD 512, DXD	
<b>DIGITALE AUSGÄNGE</b>		
S / PDIFcoax / TOSLink	• / •	
<b>ANALOGUE AUSGÄNGE</b>		
Cinch / XLR	• / • jeweils Röhre, Tr.	
<b>AUSSTATTUNG</b>		
Zufallstitelwahl	•	
Spielzeit Titel / CD / Programm	• / • / •	
Restzeit Titel / CD / Programm	• / • / •	
Wiederholung CD / Titel / A-B	• / • / •	
Fernbedienung	•	
Ausgang regelbar / fixed	- / •	
Ausgang parallel	Röhre / Transistor	
Disc Formate	CD, SACD, DatenDVD	
Kopfhörerausgang / regelbar	- / -	
Anzeige kHz / Bit	• / -	
Schaltbare Filter	-	
Lautstärkeregler	-	
Besonderheiten	Röhren, VU-Meter	

**AUDIOGRAMM** AUDIO 09/2023

<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ sensationell offener, transparenter und doch charmanter Klang</li> <li>Klang SACD / CD / DAC</li> <li>Ausstattung</li> <li>Bedienung</li> <li>Verarbeitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ kein regelbarer Ausgang, kein Kopfhöreranschluss, hoher Preis</li> <li>147 / 145 / 148</li> <li>sehr gut</li> <li>überragend</li> <li>überragend</li> </ul>
--	--

**AUDIO KLANGURTEIL 147/145/148 PUNKTE**  
**PREIS/LEISTUNG HIGHENDIG ÜBERRAGEND**

**FAZIT**



**Lothar Brandt**  
AUDIO-Mitarbeiter

**Nochmal: Super-Wandler mit zugegebenem SACD/CD-Laufwerk oder superber SACD/CD-Player mit frei zugänglichem Wandler-Teil? McIntosh hat sich beim MCD 12000 AC für die erste Variante entschieden. Ich indes begeistere mich für einen wunderbaren Player. Meine Lieblings-SACDs und Lieblings-CDs spielt er mir in einer Qualität ab, die mir die vermeintlich antiquierten Silberscheiben wieder viel näher ans Herz gerückt hat. Da gehört ein Super-Wandler einfach dazu.**